



120 Jahre Katholischer Frauenverein Wädenswil Jubiläumsreise ins grüne Herz Mittelitaliens

Nach einem Tag Anreise mit dem Car erreichten wir am Abend unser Hotel Ambasciatori in Chianciano, wo wir unsere erste Nacht verbrachten.

Am nächsten Morgen ging unsere Reise weiter mit einer Fahrt über Land nach Siena. Siena gilt als eine der schönsten Städte Italiens. Eindrücklich hier der Palazzo Pubblico mit dem Torre del Mangia und die Piazza del Campo, wo zweimal jährlich der Palio delle Contrade stattfindet, ein Anlass wo Ross und Reiter um die Piazza galoppieren. Der Höhepunkt von Siena ist aber unbestritten der Duomo Santa Maria Assunta, ein gotischer Bau, der aussen und innen mit grünweissen Marmor verkleidet ist. Es wurde über 200 Jahre an ihm gebaut, und er enthält Werke vieler bedeutender Künstler. Die Hauptattraktion bildet sicher der Boden des Doms, der vollständig aus Marmor besteht. Einzigartig ist auch die Bronzestatue von „Johannes dem Täufer“, die sich in der Johanneskapelle befindet.

In den schönen, alten Gassen Sienas kann man herrlich flanieren, und die Gedanken gehen zurück in frühere Zeiten.

Die Weiterreise führte uns dann nach Assisi in die umbrischen Hügel. In unserem Hotel La Terrazza wurden wir mit einem vorzüglichen Nachtessen empfangen.

Am nächsten Morgen besuchten wir teils zu Fuss oder mit dem Shuttlebus die Einsiedelei Carceri. Diese liegt oberhalb von Assisi, in den Wäldern am Hang des Monte Subasio. Carceri kann man kaum beschreiben, Carceri und die spirituelle Atmosphäre dort muss man spüren. Hier rang Franziskus um den richtigen Weg. Sollte er fortan gleich einem Einsiedler im Gebet leben oder den Armen und Bedrängten die frohe Botschaft des Evangeliums predigen? Die Suche nach dem richtigen Weg hatte Franziskus ein Leben lang begleitet. Die Einsiedelei „delle Carceri“ betritt man durch einen Torbogen und gelangt so in einen kleinen Innenhof mit Brunnen. Hier hat man eine wunderbare Sicht in eine tiefe Waldschlucht und auf die Wälder des Subasio bis ins Tal. Rechts befindet sich eine Kapelle, links das Wohngebäude wo auch heute noch Franziskanermönche leben. Durch eine Tür gelangt man in die Marienkapelle, die auch Franziskuskapelle genannt wird, weil sie aus der Zeit von Franziskus stammt. Im ältesten Teil der Einsiedelei befindet sich die Zelle von Franziskus.

Unser nächstes Ziel hiess San Damiano, ein aus Kapelle und Kloster bestehendes Gebäude das weitgehend noch ursprünglich erhalten blieb. Hier in San Damiano wirkte und starb die heilige Klara.

In dieser bereits damals verfallenen Kirche vernahm der heilige Franziskus unter dem Kreuz die Botschaft, die Kirche wieder aufzubauen. Dieses Kreuz hängt heute in der Basilica di Santa Chiara. Nicht fehlen durfte auch der Besuch der Basilica Santa Maria degli Angeli mit der Kapelle Portiuncula. Das Kirchlein Portiuncula mitten in der grossen Basilica mit ihren farbenfrohen Bildern, und den geschichtsträchtigen Steinen, die Franziskus mit eigenen Händen angefasst und bearbeitet hat, lässt ihn hier eindrücklich spürbar werden. An diesen Ort liess sich der heilige Franziskus zum Sterben hinbringen.

Der Donnerstag mit dem Besuch der Basilica San Francesco war ein weiterer Höhepunkt unserer Reise. Hier wurden wir von Pater Thomas empfangen, der uns – aufs modernste verkabelt! – durch die Basilika führte. Eindrücklich schilderte er uns vieles aus dem Leben des heiligen Franziskus. Als Schutzheiliger der Tiere predigte er auch ihnen, getreu dem Gebot: „Verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“

Eindruck machten uns die Schilderungen aus dem Leben des Heiligen. An den Wänden der Oberkirche bestaunten wir die Malereien von Giotto, Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, und wir betrachteten die Fresken und die verschiedenen Stilrichtungen. In der Unterkirche standen wir vor der Passion Christi und dem Grab des heiligen Franziskus unter dem Altar der Krypta. Um diesen heiligen Ort vertieft erleben zu können, reicht auch ein ganzer Tag nicht. Wohl alle verliessen diese Basilika mit dem Gefühl dem Heiligen nahe gewesen zu

sein. In einer kleinen, der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Kapelle, feierten wir anschliessend mit Markus Dettling Eucharistie.

Auf eigene Faust erkundeten wir am Nachmittag in kleineren Gruppen das Städtchen Assisi. Die feine Gastronomie und auch kleinere und grössere Geschäfte lockten zu einem Besuch. Manches Andenken für die Daheimgebliebenen wurde hier gefunden.

Bereits war der letzte Tag vor der Rückreise angebrochen und durch das landschaftlich wunderschöne grüne Umbrien führen wir unserem nächsten Ziel Gubbio entgegen. Zu Fuss und zum Teil mit Lift und mit Regenschirm bewaffnet, machten wir uns auf den Weg zur Besichtigung der Kathedrale von Gubbio die etwas erhöht am Hang liegt. Nach dem Mittagessen führte uns unsere Reise nach Numana auf ein Weingut, natürlich mit Degustation! Etliche Flaschen Wein und Olivenöl fanden danach den Weg in die Schweiz.

Dann führen wir unserem letzten Ziel, Loreto, entgegen. Unterwegs konnten wir sogar noch kurze Blicke auf das Meer werfen, für mehr reichte die Zeit leider nicht. Um unser Hotel zu erreichen, konnten wir die hervorragenden Fahrkünste unseres Chauffeurs Hans Kälin bewundern. Die schmalen und kurvenreichen Strassen verlangten von ihm äusserste Präzision beim Lenken des Busses. Aber wie nicht anders zu erwarten, hat er dies mit Bravour gemeistert. Nun galt es noch die Basilika von Loreto zu besuchen. Sie ist wunderschön und das Heilige Haus innerhalb der Basilika ist ein absolutes Muss. Der Legende nach, soll es sich dabei um das Wohnhaus von Maria handeln. Sie soll darin aufgewachsen sein und die Verkündigung des Herrn empfangen haben. In der Gnadenkapelle feierten wir zum Abschluss unserer Reise mit Markus Dettling nochmals eine heilige Messe.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück und dem Verladen unseres Gepäcks machten wir uns auf in Richtung Schweiz. An dieser Stelle ein grosses und herzliches Dankeschön an unseren Chauffeur Hans Kälin, der uns sicher und unfallfrei durch Umbrien chauffiert hat und uns alle, beladen mit vielen schönen Erinnerungen und Eindrücken wieder nach Hause gebracht hat. Ebenfalls ein herzliches Danke unserem Reiseführer Diakon Bruno Tresch. Dank seinem Einsatz und seinem grossen Wissen, war es uns möglich, alle diese wunderbaren Orte zu besuchen. Und ein herzliches Danke unserem Pfarrer Markus Dettling für seine geistliche Begleitung.

Brigitte Schneebeli

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Auskunft erteilt Ihnen gerne die Präsidentin des Kath. Frauenvereins Wädenswil, Frau Elisabeth Ulrich, Eichmüli 3, 8820 Wädenswil.